

Yannick Schuler folgt auf Marc Sales

KÄERJENG Führungswechsel beim Handball Käerjeng

Marc Gatti (Text und Foto)

Neben den Mitgliedern des Vereins konnte Präsident Marc Sales anlässlich der Generalversammlung kürzlich sowohl Bürgermeister Michel Wolter als auch FLH-Präsident Romain Schockmel begrüßen.

Nachdem sowohl die Herren- als auch die Damenmannschaft erstmals in der Vereinsgeschichte den Meistertitel gleichzeitig in die Brauereistadt geholt haben, ist Käerjeng für die nächsten zwölf Monate die luxemburgische Hauptstadt des Handballs, unterstrich Sales – der dann auch bekannt gab, dass dies für ihn die letzte Hauptversammlung als Präsident sei. „Der Verein braucht neue Ideen mit einer verjüngten Mannschaft“, gab der scheidende Präsident an, dessen Aufgabe nun Yannick Schuler übernehmen wird.

Frischer Wind

Aus dem straff gefüllten Tätigkeitsbericht von Maryse Karier war zu entnehmen, dass der HBK zurzeit 233 Aktive, davon 77 Jugendliche unter 17 Jahren, zählt. 14 Spieler sind in den verschiedenen Kadern der FLH vertreten. Daneben stellt der HB Käerjeng sieben Schiedsrichter. Für die kommende Spielzeit wurden elf Mannschaften angemeldet.

Neben den sportlichen Aktivitäten sind die Handballer auch anderorts sehr aktiv. Viel Erfolg



Mit den Worten „Wir sind zwar keine europäische Sportstadt, doch wird hier in Käerjeng wird Europapokal gespielt“ schloss Sales die Jahreshauptversammlung ab

haben immer das alljährliche Sommerfest „Béiergaart“ sowie die „Marche gourmande“, die bereits zum siebten Mal stattfand. Darüber hinaus nimmt der Verein an den von der Gemeinde organisierten Festen teil. Da die meisten Feste an den Wochenenden stattfinden, an denen ebenfalls Handball gespielt wird, werden viele Ehrenamtliche be-

nötigt, um all dies über die Bühne zu bringen, so Maryse Karier.

Schatzmeister Marcel Kirtz berichtete von einer gesunden Kassensituation. So wurde das Geschäftsjahr bei einem Etat von 400.000 Euro mit einem Überschuss von 2.658,00 Euro abgeschlossen. Die Beteiligung an den zwei Runden im Europapokal stand mit 35.000 Euro zu

Buche, die Entschädigungen für die Schiedsrichter beliefen sich auf 8.000 Euro. 40.400 Euro flossen in den Erwerb an Material und Uniformen.

In puncto Einnahmen gab es für den HBK unter anderem 113.600 Euro an Sponsorengeldern. Die „Buvette“ erwirtschaftete 24.400 Euro.

Für 100 Spiele im Dress der

Brauereistädter kamen Nathalie Rischard und Tommaso Cosanti zu Ehren. Sté Thill und Tom Meis bestritten jeweils 250 Spiele im Käerjenger Trikot.

Im Anschluss würdigte Frank Pirrotte die Verdienste von Marc Sales und überreichte ihm im Namen des Vereins ein Geschenk. Auch Bürgermeister Michel Wolter betonte, dass es ohne den scheidenden Präsidenten den Handball Käerjeng in seiner jetzigen Ausführung nicht geben würde. Als Bürgermeister sei er stolz auf die „fantastische Saison“, sowohl bei den Damen als auch bei den Herren, auch wenn es ihm Pokal nicht so lief wie gewünscht.

Der Vorstand

Bei den Wahlen zum Vorstand wurden neben Yannick Schuler auch Carine Ewald, Cindy Orban, Buba Jurleta und Pascale Kirtz-Michaelis in den Vorstand aufgenommen. Das 18-köpfige Führungsgremium setzt sich wie folgt zusammen: Yannick Schuler (Präsident), Nico Fanck, Frank Pirrotte (Vizepräsidenten), Pia Wagner (administrative Sekretärin), Maryse Karier (technische Sekretärin), Marcel Kirtz (Kassierer), Roland Courtois, Carine Ewald, Marc Graas, Marc Sales, Ben Wahl, Clôt Sales, Cindy Orban, Pascale Kirtz-Michaelis, Buba Jurleta, Claude Weinzierl, Serge Orban und My Schmitz. Als neue Kassenrevisoren wurden Pierre Frank und Marc Elsen bestimmt.

HB Red Boys nimmt nicht am Challenge Cup teil

DIFFERDINGEN Differenzen mit dem Verband wurden ausdiskutiert

Zur Jahreshauptversammlung der „Doyenne“ des Luxemburger Handballs konnte Präsident John Scheuren vor Kurzem neben den Aktiven des Vereins auch Schöffe Tom Ulveling, Vertreter des Gemeinderates und FLH-Präsident Romain Schockmel begrüßen. Im Laufe der Sitzung wurden verschiedene Differenzen zwischen Verein und Verband ausdiskutiert. Die Wogen müssten nun geglättet sein.

Nach einer Saison mit Höhen und Tiefen sind die Zielsetzungen für die kommende Saison klar. 2019 soll im Rahmen des 80. Vereinsjubiläums ein Erfolg im Landespokal die Spielzeit krönen. Zur Erinnerung: Seit 1989 wurde der „Pot“ nicht mehr von den Rotjacken gewonnen.

Sport und kulturelle Aktivitäten

Augenblicklich zählt der Klub 243 Aktive, davon 126 im Jugendbereich. 12 Jugendspieler der Red Boys besuchen das „Sportlycée“ und insgesamt 27 Spieler sind in den verschiedenen FLH-Kadern aktiv. Daneben stellen die Differdinger sieben Schiedsrichter, einen Vertreter bei der Refcom sowie mit Thierry Wagner den Vizepräsidenten des Verbandes.

Anfang September beteiligt man sich in diesem Jahr erstmalig

an den Ferienaktivitäten der Gemeinde. So werden jeweils zwei Workshops an vier Nachmittagen organisiert. Für die kommende Spielzeit wurden beim Verband elf Mannschaften angemeldet. Daneben soll die Baby-Handball-Sektion weiter ausgebaut werden.

Neben den sportlichen Aktivitäten organisieren die Rotjacken alljährlich zehn Flohmärkte mit im Schnitt 160 Ausstellern. Anlässlich des Nationalfeiertages sowie beim Blues Express wurde die Vereinskasse mit dem Verkauf von Grillspezialitäten aufgebessert. Daniel Ferron und Gérome Duarte hatten hierfür in Eigenregie einen Schwenkgrill komplett aus Edelstahl angefertigt, der denn auch beim Blues Express Premiere feierte.

Der große Kunsthandwerkermarkt „Winterdreams“ mit insgesamt 140 Ausstellern aus fünf unterschiedlichen Ländern und bis zu 4.000 Besuchern zählt als Highlight im Kalender des Vereins. Ein Organisationsvorstand soll ab Oktober 2018 das 80. Vereinsjubiläum vorbereiten.

Hohe Ausgaben und ein Defizit

Bedingt durch zu hohe Ausgaben bei der Teilnahme am Europapokal musste der langjährige Kassierer Serge Thurmes bei seinem letzten Finanzbericht der Versammlung eine Bilanz mit einem Defizit von 15.761,77 EUR

vorlegen, deren Richtigkeit vom Kassenprüfer bestätigt wurde. Bei 11.257 Euro an Einnahmen gegen 46.367 Euro an Ausgaben explodierten die Kosten bei den drei Runden im EHF Challenge Cup. Nach dem Erreichen des dritten Tabellenplatzes in dieser Saison, der eigentlich zur Teilnahme am europäischen Challenge Cup berechtigt, beschloss die Vereinsverantwortlichen, darauf zu verzichten. Hinter-

grund ist die Tatsache, dass nur drei Mannschaften in jeder

Sportart vom Sportministerium bezuschusst werden. mg

Vorstand

Nachdem der langjährige Kassierer Serge Thurmes auf ein weiteres Mandat verzichtete und der technische Sekretär Daniel Ferron zurücktrat, wurden Marc Belardi, Jill Caione und Marc Schmit neu ins Führungsgremium aufgenommen.

Somit setzt sich der Vorstand des HB Red Boys nun aus den folgenden Personen zusammen: John Scheuren (Präsident und Kassierer ff.), Patrick Redern (Vizepräsident), Marc Gatti (Sekretär), Marc Belardi, Jill Caione, Fabienne Goetzinger, Jean-Marie Fautsch, Michel Scheuren, Jérôme Duarte Martins, Claude Reder, Henri Manderscheid, Luc Lordong, Marc Schmitt und Christian Simon.



11/08/2018

FRÄI
ENTRÉE
11:00-17:00

**KIDS
DAY
2018**

AM MUSÉE DES MINES ZU RËMELENG

Carreau de la mine Walert - Rue de la Bruyère - L-3714 Rumelange
www.mnm.lu - Tél: (+352) 56 56 88 - info@mnm.lu

Ries klettert auf Rang 34

RADSPORT Die zweite Etappe der Tour of Utah über 138,4 Kilometer, mit einem Berganstieg der ersten Kategorie, gewann der US-Amerikaner Sepp Kuss (LottoNL-Jumbo) mit einem Vorsprung von 29 Sekunden auf seinen Landsmann und Teamkollegen Neilson Powless. Mit diesem Tageserfolg übernahm Kuss ebenfalls das Trikot des Gesamtführenden von Tejay van Garderen (BMC Racing).

Der Luxemburger Michel Ries (Trek-Segafredo), der seine erste Rundfahrt als „Stagiaire“ der World-Tour-Mannschaft bestreitet, überquerte die Ziellinie auf Position 34, mit einem Rückstand von 9:58 Minuten. In der Gesamtwertung verbesserte sich das Nachwuchstalente um 41 Ränge und belegt aktuell Platz 37 (auf 10:49 Minuten). Teamkollege Laurent Didier schloss den zweiten Teilabschnitt auf Platz 51 ab (auf 13:03 Minuten). In der Gesamtwertung belegt der 34-Jährige mit einem Rückstand von 30:02 Minuten Position 83. J.Z.

Preidler im Sprint vorne

RADSPORT Die sechste Etappe der Polen-Rundfahrt, die von Zakopane nach Bukowina Tatrzanska über 129 km führte, wurde vom Österreicher Georg Preidler (Groupama - FDJ) im Sprint vor Emanuel Buchmann (Bora-hansgrohe) und Michal Kwiatkowski (Team Sky) in 3:16:01 Stunden gewonnen. In der Gesamtwertung bleibt der Pole Kwiatkowski derzeit mit 20:46:23 Stunden in Führung, dies vor Dylan Teuns (BMC Racing Team, +0:16) und George Bennett (Team LottoNL-Jumbo, +0:24).

EM in Georgien

HANDBALL Ab heute sind die U18-Jungs bei der „Men's U18 EHF Championship“ in Tiflis im Einsatz. In der Gruppe A treffen die luxemburgischen Nachwuchsspieler auf Estland, die Färöer Inseln, Litauen, Mazedonien und die Schweiz. Für das Team von Trainer Adrian Stot geht es heute mit der Partie gegen die Färöer Inseln los.

Auch Olivier unter den Erwartungen

EUROPEAN CHAMPIONSHIPS Letzter Schwimm-Tag



Foto: AFP / by François-Xavier Marit

Auch Monique Olivier konnte gestern nicht an ihre Leistungen des Jahresbeginns anknüpfen

Als Letzte des FLNS-Trios schaffte es Monique Olivier gestern am letzten Tag der 34. Schwimm-Europameisterschaften in Glasgow nicht, für einen würdigen Abschied zu sorgen. Über 400 m Kraul blieb sie deutlich über ihrer Bestzeit.

Julien Henx und Raphaël Stacchiotti hatten ihre EM schon abgeschlossen. Am letzten Tag der Schwimmer bei dieser Multi-EM in Berlin und Glasgow gehörte die Aufmerksamkeit damit Monique Olivier ganz allein. In ihrer Wahlheimat, die SL-Schwimmerin studiert in Schottland, konnte die 20-Jährige aber nicht an die guten Zeiten zu Jahresbeginn anknüpfen.

Auf Bahn drei des zweiten Vorlaufs (von 4) schlug sie über 400 m Kraul in 4:18,31 als Vierte (von 8) an. Mit ihrer Bestzeit (4:15,24,

Landesrekord) hätte sie diesen Lauf gewinnen können. So blieb sie 2"25 hinter der Siegerin Irina Kriwonogowa (RUS) und musste im Gesamtklassement mit Rang 17 unter 31 Konkurrentinnen vorliebnehmen. Mit ihrer Bestzeit wäre sie in der vorderen Hälfte (Platz 12) gelandet. Zum Halbfinale hätte sie ihren Rekord allerdings um 3"61 unterbieten müssen. „Es war schwer heute, nach über einer Woche hier bei der EM in Glasgow. Ich hätte es etwas schneller angehen sollen, die zweite Rennhälfte war ganz gut. Ich bin hochmotiviert für die neue Saison“, blickte Olivier bereits voraus.

Keine Steigerungen

In der Bilanz konnten die drei FLNS-Schwimmer die Erwartungen im 50-m-Becken des „Tollcross International Swimming

Centre“ nicht bestätigen. Kein Landesrekord konnte geschwommen werden. Immerhin war Julien Henx im Delfinsprint um 3/100 dran, als er das Halbfinale um 24/100 verpasste. Ansonsten war der Düdelinger weit von seinen Bestzeiten entfernt.

Raphaël Stacchiotti schaffte zwar über 200 m Lagen den Sprung ins Halbfinale. Im Vergleich mit dem sechsten Platz vor zwei Jahren war es allerdings eine Verschlechterung. Das lag auch daran, dass er deutlich hinter den Zeiten von London blieb. Monique Olivier schwamm über 200 m und 400 m Kraul ebenfalls fern ihres erwarteten Niveaus.

Letzter Luxemburger Starter bei den European Championships ist heute Kunstturner Quentin Brandenburger, der im Mehrkampf der Junioren ab 18.30 Uhr in der dritten und zugleich letzten Subdivision an den Start gehen wird. MB/J.Z.

Nigeria Open mit De Nutte und Glod

TISCHTENNIS Nachdem Sarah de Nutte und Eric Glod im vergangenen Monat an einem zweiwöchigen Lehrgang in Nagoya (JAP) teilgenommen haben, setzten die beiden Mitglieder des COSL-Elitekaders ihre Vorbereitung auf die neue Saison im Düsseldorf Trainingszentrum fort.

In ihrem ersten internationalen Turnier sind die Landesmeister bei den Nigeria Open in Lagos im Einsatz, wo sie in ihren Kategorien gesetzt sind und heute im Hauptfeld jeweils auf einen Qualifikanten treffen. M.N.

Mann in Orange ausgeschieden

BADMINTON Nur 28 Minuten dauerte der Auftritt von Robert Mann beim „Yonex/K&D Graphics Turnier“ im kalifornischen Orange. Der Neu-Düdelinger unterlag dem Amerikaner Sheng Lyu in zwei Sätzen mit 9:21, 17:21. Nachdem er im ersten Durchgang keine Chance hatte, spielte Mann im zweiten hervorragend mit. Über 5:6, 8:11 und 16:17 konnte der COSL-Elitesportler das Match offen gestalten, erst dann gelangen Lyu drei Punkte in Folge zum 20:16. Mann eroberte den Aufschlag nochmals zurück, bevor Lyu den zweiten Matchball verwandeln konnte. rsa

Lotto

QUOTEN

Mittwochslootto	unbesetzt
Gewinnklasse 1 0 x	
Gewinnklasse 2 2 x	1.597.535,60
Gewinnklasse 3 31 x	13.192,80
Gewinnklasse 4 316 x	3.882,70
Gewinnklasse 5 1.751 x	233,50
Gewinnklasse 6 19.734 x	41,40
Gewinnklasse 7 31.834 x	25,60
Gewinnklasse 8 376.291 x	9,70
Gewinnklasse 9 238.922 x	5,00

Spiel 77

Gewinnklasse	unbesetzt
Gewinnklasse 1 0 x	
Gewinnklasse 2 0 x	77.777,00
Gewinnklasse 3 12 x	7.777,00
Gewinnklasse 4 132 x	777,00
Gewinnklasse 5 1.315 x	77,00
Gewinnklasse 6 13.514 x	17,00
Gewinnklasse 7 136.856 x	5,00

Leichtathleten kämpfen ums Olympiastadion

EM IN BERLIN Laufbahn könnte Umbau zum Opfer fallen

Die Athleten loben bei der EM die tolle Stimmung im Berliner Olympiastadion und wollen die Fünf-Sterne-Arena für ihren Sport erhalten, auch wenn die Wettkämpfe nicht frei von Pannen sind.

Als Diskus-König Robert Harting zum letzten Versuch antritt, hält es die meisten der 37.125 Zuschauer nicht mehr auf ihren Sitzen. Die Stimmung kocht, die EM erlebt einen ihrer gut geplanten Höhepunkte. Und das Berliner Olympiastadion beweist, dass es eine richtig gute Leichtathletik-Arena sein kann. Nur wie lange noch? Grund für die Ungewissheit ist der Hauptmieter Hertha BSC. Der Fußball-Bundesligist fühlt sich in der Fünf-Sterne-Arena nicht mehr wohl, da bei Heimspielen die Riesenschüssel oft nur zur Hälfte gefüllt ist. Die



Foto: AFP/Odd Andersen

Die blaue Laufbahn könnte schon bald der Vergangenheit angehören

„Alte Dame“ will ausziehen oder hofft auf einen Umbau, dem die blaue Laufbahn zum Opfer fallen könnte. Damit wäre das Aus der Leichtathletik in der Arena besiegelt. Die Athleten schlagen

Alarm. Mit der Verbannung aus dem Olympiastadion würde ihrer Sportart in Deutschland die letzte Groß-Arena genommen werden, die Schauplatz für eine WM sein kann. Zuletzt wurde zwi-

schen Hertha und dem Berliner Senat auch ein Umbau erörtert, der den Wegfall der Laufbahn vorsieht. Für große Leichtathletik-Events könnte diese aber temporär wieder installiert werden. Ein Ansatz, dem auch Diskus-Ass Harting einiges abgewinnen kann. „Wir sind doch ein Land der Ingenieure. Warum kriegt man keine Multifunktionsarena hin? Sollen sie doch die Köpfe zusammenstecken“, sagte der Berliner über sein „Wohnzimmer“.

In der Tat hängen viele Leichtathleten an der Arena, die historisch eine besondere Bedeutung hat. 1936 gewann dort der dunkelhäutige Jesse Owens zum Verdruss der Nazi-Gastgeber viermal olympisches Gold, 2009 bei der WM stürmte Owens Nach-Nachfolger Usain Bolt zu seinen beiden Fabel-Weltrekorden über

100 und 200 m, die heute noch Bestand haben. Doch die EM-Organisatoren müssen auch feststellen, dass es nicht so einfach ist, eine solche Schüssel bei einer EM zu füllen.

Auch bei Hartings Abschied blieben viele Reihen im weiten Rund frei, dennoch schwärmten die Athleten. „Es war noch deutlich besser als 2009. Es war wunderschön“, sagte Harting. Doch auch das Olympiastadion ist bei einer solchen EM nicht vor Pannen geschützt.

Höhepunkt der Misere war am Mittwochabend der Weitsprung der Männer, bei dem mehrfach falsch gemessen wurde. Ein wenig sind die EM-Macher auch zu einem Opfer des Innovationswahns geworden. Schuld war am Ende das Video-Messsystem, das mehrfach falsche Weiten angezeigt hatte. (SID)

HANDBALL - U18-Auswahl

Kräftemessen auf europäischer Bühne

Luxemburgs U18-Auswahl im Handball nimmt von heute bis zum 19. August an der Nachwuchs-Europameisterschaft im georgischen Tiflis teil. Das Team der FLH-Jungen trifft in Gruppe A auf Estland, die Färöer, Litauen, Mazedonien und die Schweiz. Los geht es heute um 11 Uhr Luxemburger Zeit gegen die Färöer. *jan*

BASKETBALL - In der NBA

Nowitzki lässt weitere Saison offen

NBA-Rekordmann Dirk Nowitzki möchte sich auch vor seiner 21. Saison bei den Dallas Mavericks nicht auf den Zeitpunkt seines Karriereendes festlegen. „Ich werde die Tür offen lassen. Aber ich werde es angehen, als gebe es kein Morgen und hoffe einfach auf ein großartiges Jahr“, sagte der 40-Jährige bei einer Pressekonferenz in Dallas. Der Deutsche hatte mit den Texanern zuletzt zwei Mal in Serie die Play-offs der nordamerikanischen Profiligen verpasst. Dennoch verlängerte Nowitzki seinen Vertrag bei den Mavs um ein weiteres Jahr und wird damit als erster NBA-Profi 21 Spielzeiten bei demselben Club verbringen. Im April war Nowitzki am Knöchel operiert worden. Die Genesung schreitet offensichtlich gut voran. „Ich werde definitiv bereit sein für das Camp“, sagte Nowitzki, dessen Team am 22. September mit dem Trainingscamp startet. Den Auftakt in die neue NBA-Saison bestreiten die Mavs am 17. Oktober bei den Phoenix Suns.

RADSPORT - Zweite Etappe der Tour of Utah

Kuss macht auf sich aufmerksam

Sepp Kuss (USA/LottoNL-Jumbo) hat mit einem beeindruckenden Solo nicht nur die zweite 138 km lange Etappe der Tour of Utah (UCI-Kat. 2.HC) gewonnen, sondern mit seinem ersten Sieg als Profi auch das Gelbe Trikot von Tejay van Garderen (USA/BMC) erobert. Der 23-Jährige erreichte nach einer Attacke am 2 852 m hohen Mount Nebo als Solist das Ziel in Payson City mit 29" Vorsprung auf seinen Teamkollegen Neilson Powless und Kyle Murphy (USA/Rally). Kuss ging 52 km vor dem Ziel in die Offensive und wies am Gipfel einen Vorsprung von fast 1'20" gegenüber der Favoritengruppe um van Garderen auf. Der Topfavorit kam in der Verfolgergruppe mit den weiteren Sieganwärtern 32" hinter dem Tagessieger ins Ziel und fiel im Gesamtklassement noch auf den dritten Platz zurück. Hier weist der BMC-Kapitän 25" Rückstand auf den neuen Träger des Gelben Trikots auf. Powless ist mit 21" Rückstand Zweiter. Auf dem sehr anspruchsvollen Terrain fuhr Michel Ries als 34. ins Ziel. Der Stagiaire des Teams Trek-Segafredo erreichte das Ziel mit einem Rückstand von 9'58". Laurent Didier (Trek) belegte seinerseits Platz 51 (auf 9'58"). In der Gesamtwertung wird Ries nach drei Renntagen an Position 37 (auf 10'49") geführt. Didier ist 89. (auf 30'02"). *kg*

Ausrufezeichen zum Abschluss

Monique Olivier unterstreicht bei der Schwimm-EM über 400 m Freistil ihre starke Saison

VON LAURENT CARNOL

Ohne Landesrekorde ist die Schwimm-EM in Glasgow für die Luxemburger Athleten zu Ende gegangen. Zum Abschluss zeigte Monique Olivier unweit ihrer neuen Heimat eine starke Leistung.

Mit den Vorläufen über 400 m Freistil ging gestern die Schwimm-Europameisterschaft in Glasgow für die Luxemburger zu Ende. Monique Olivier startete im zweiten von vier Vorläufen über ihre ehemalige Paradedrecke. Mittlerweile konzentriert sie sich mehr auf die 200 m Freistil.

Die 20-Jährige ging ihr Rennen kontrolliert an. Nach den ersten 100 m wendete sie in Reichweite der Spitze und lag zur Hälfte des Rennens auf Rang fünf. „Ich hätte etwas schneller angehen sollen, aber die zweite Rennhälfte war dann ganz gut“, sagte sie. Olivier kämpfte sich auf den zweiten 200 m stetig nach vorne und schwamm die zweite Rennhälfte fast schneller als die erste. Schlussendlich verbesserte sie sich in ihrem Lauf auf Rang vier.

Bis zum Schluss gefordert

In 4'18"31 blieb Olivier damit knapp eine Sekunde über ihrer Saisonbestleistung von 4'17"21. Im Schlussklassement erreichte sie Rang 17 unter 31 Schwimmerinnen. Schnellste im Vorlauf war die Ungarin Ajna Kesely in 4'08"77. „Es war schwer heute nach über einer EM-Woche“, erklärte Olivier nach ihrem Rennen. Die 200 m Freistil schwamm sie bereits am Sonntag und musste bis zum Schluss die Spannung aufrechterhalten. Trotzdem nimmt die junge Athletin viel Positives und wichtige Erfahrungen aus Glasgow mit.



Monique Olivier ging die erste Rennhälfte zu langsam an, steigerte sich anschließend aber deutlich. (FOTO: AFP)

Dabei war es eine besondere EM für sie. Seit zwei Jahren studiert sie im nahe gelegenen Edinburgh und konnte deshalb in der Halle auf viel Unterstützung von ihren Teamkollegen zählen. Auch ihr Heimtrainer ließ es sich nicht nehmen, ihre Rennen vor Ort auf der Tribüne zu verfolgen. Für Monique Olivier kommt eine erfolgreiche Schwimmsaison damit zum Abschluss.

Über die vergangenen Monate hat sie eine konstante Entwicklung gezeigt, die sie jetzt bei der Europameisterschaft bestätigte. Im April schwamm sie in Dublin zum

ersten Mal Landesrekord über die 200 m Freistil.

Für Luxemburg war es eine EM, die einige Höhepunkte, aber auch einige Enttäuschungen zu bieten hatte. So gelang es keinem der Teilnehmer, einen neuen Landesrekord aufzustellen – wengleich Julien Henx zumindest eine Saisonbestzeit über 100 m Freistil (50"30) verbuchte. In der Bilanz des FLNS-Trios stehen damit der 25. Rang über 50 m Schmetterling (23"99) von Julien Henx und der 17. Rang von Monique Olivier über 400 Meter Freistil (4'18"31). Zudem erreichte Raphaël Stacchiotti

das Halbfinale über die 200 m Lagen (2'01"99) und belegte am Ende den 14. Platz.

Er sorgte damit für das beste Abschneiden eines Luxemburgers bei dieser EM. Allerdings hatte sich der Sportsoldat im Vorfeld – vor allem was die Zeit betrifft – einiges mehr vorgenommen und mit einem besseren Resultat gerechnet. Er hatte sogar mit dem Finale geliebäugelt, das er vor zwei Jahren bei der EM in London noch erreicht hatte. Für Henx und Stacchiotti beginnt nächste Woche die Militär-WM in Samara (RUS) als letzter Wettkampf dieser Saison.

„Magischer Moment“

Zehnkampfkönig Arthur Abele macht bis zu den Olympischen Spielen 2020 weiter

Die Pappkrone mit der Aufschrift „King of 2018“ wollte Arthur Abele am liebsten gar nicht mehr absetzen. Auch mehr als eine Stunde nach seiner triumphalen Ehrenrunde war der neue Zehnkampf-Europameister noch völlig euphorisiert. „Das ist Wahnsinn“, schwärmte der 32-Jährige über seinen Titelcoup im Berliner Olympiastadion.

Im abschließenden 1500-m-Lauf hatte der Deutsche seinen komfortablen Vorsprung souverän in Gold verwandelt und sich zum ältesten Zehnkampf-Europameister der Geschichte gekrönt. „Die letzten 200 m habe ich gemerkt, das passt soweit“, erzählte er. Er habe sich selbst in den letzten Sekunden des Rennens gesagt: „Genieß es einfach noch einmal. Das war ein magischer Moment.“

Linke Gesichtshälfte gelähmt

Dass der Oldie des Teilnehmerfelds seine lange Zehnkampf-Karriere vorerst so veredeln konnte, war vor nicht allzu langer Zeit keinesfalls zu erwarten gewesen. Bereitwillig erzählte Abele seine sportliche Geschichte mit reich-

lich Verletzungsrückschlägen und einem Schockmoment im vergangenen Dezember. Nach einer Mandelentzündung war plötzlich seine linke Gesichtshälfte gelähmt. „Ich dachte, dass ich einen Schlaganfall habe“, erinnerte der Vater von Sohn Jay Travis, der ihn mit einem Virus angesteckt hatte, an die schwere Zeit. Im Bundes-

wehrkrankenhaus von Ulm wurde Abele damals Hirnmasse abgezogen, er musste sich einer Kortisonkur unterziehen. „Es hieß, dass es ewig dauern kann“, berichtete er mit leicht stockender Stimme über die damaligen Aussichten auf Besserung. „Entweder ein halbes Jahr – oder nie mehr.“ Die sportlichen Pläne lagen zunächst auf Eis.

Als sich die Situation normalisierte, hatte Abele sechs Kilogramm zugenommen. Der Körper reagierte auf die Mehrbelastung, bis März machte die Achillessehne Probleme. Erst dann ging es wieder aufwärts.

„Das ist die Message, nie aufzugeben, wenn man einen Traum hat“, fasste Abele seine Laufbahn zusammen, in der er zwischen 2008 und 2013 verletzungsbedingt keinen Zweikampf beenden konnte. Nun soll auf keinen Fall Schluss sein. „Bis 2020 mache ich weiter“, bekräftigte Abele. Im Herbst des kommenden Jahres steht die WM in Doha an, anschließend sollen die Olympischen Spiele in Tokio als Höhepunkt folgen.

Dort dürften ähnlich heiße Temperaturen wie im Glutofen Berliner Olympiastadion zu erwarten sein. „Ich bin der Typ, der es in der Hitze liebt“, sagte Abele entkräftet, aber glücklich. Auf seine neue Rolle freut er sich nach der ersten internationalen Freiluftmedaille nun umso mehr: „Ich bin jetzt der Gejagte, die Herausforderung nehme ich gerne an.“ *dpa*



Arthur Abele setzt sich die Krone des Königs der Athleten auf. (FOTO: AFP)

Ullrich, descente aux enfers

Les ennuis redoublent pour Jan Ullrich, unique Allemand vainqueur du Tour de France, a été interpellé à la suite d'une agression contre une escort-girl.

L'ancien champion allemand devait commencer une cure de désintoxication.

Après concertation avec le parquet de Francfort, la police a décidé de remettre Jan Ullrich en liberté, vendredi, «les conditions pour une incarcération n'étant pas réunies».

Une enquête «pour tentative d'homicide et blessures corporelles dangereuses» a toutefois été ouverte contre l'ex-cycliste a précisé la police après avoir entendu la victime, une prostituée. Jan Ullrich a pour sa part fait usage de son droit à garder le silence.

Après avoir passé la nuit avec la jeune femme, il l'a frappée et étranglée, selon le parquet. La victime a nécessité des soins médicaux, a déclaré la police qui avait arrêté l'ex-cycliste au petit matin dans un hôtel de luxe de Francfort.

Ullrich, 44 ans, était «sous l'influence de l'alcool et de drogues» lors de son arrestation, a précisé la procureure Nadja Niesent.

«Une enquête est en cours pour tentative d'homicide, coups et blessures dangereuses, mais le parquet ne voit à l'heure actuelle pas d'indices graves indicatifs d'une tentative de meurtre (...) et (donc) de raison de le placer en détention provisoire», a-t-elle ajouté, alors qu'un juge devait trancher cette question vendredi.

Le vainqueur de la Grande Boucle 1997 était arrivé la veille d'Espagne, où il vit à Majorque, pour entamer une thérapie et tenter de soigner les problèmes d'alcool et de drogues qui le rongent. Vendredi dernier, il avait été arrêté par la police espagnole pour s'être introduit de force chez son voisin, l'acteur et réalisateur allemand Til Schweiger, et avoir provoqué une bagarre dans son jardin.

Après sa garde à vue, il avait déclaré dans les médias allemands que cet épisode avait été le déclencheur pour le conduire en cure et par la suite revoir ses trois enfants dont la mère a la garde depuis la séparation du couple fin 2017.

Selon la presse allemande, il a reçu la semaine dernière le soutien de son ancien grand rival sportif, l'Américain Lance Armstrong.

Le spleen des anciens champions?

Son arrestation la semaine dernière avait posé la question en Alle-



Pour Jan Ullrich, l'après-carrière devient de plus en plus compliqué à gérer.

magne de la difficile reconversion d'anciens sportifs de haut niveau. Ces dernières années, des champions à l'instar du footballeur Diego Maradona ou du golfeur Tiger Woods, tous deux confrontés à des problèmes d'alcool et de drogues, ont souvent défrayé la chronique.

Durant leur carrière «les athlètes (...) redeviennent presque des enfants, qui ne décident rien eux-mêmes s'ils ne sont pas prudents», explique dans *Bild* le psychologue du sport Matthias Herzog.

«Les sportifs doivent se trouver un nouveau but. Avant, ce qu'ils faisaient et ce pour quoi ils le faisaient était clair pour eux. Mais maintenant, ils ont besoin de nouvelles tâches et d'un nouveau sens à

donner à leur vie. S'ils ne le trouvent pas, la chute commence», ajoute-t-il.

Monstre de puissance, rouleur hors pair, Jan Ullrich était promis à un immense avenir, mais a été plombé par son inconstance et finalement convaincu de dopage. Car malgré sa victoire sur le Tour en 1997, l'or décroché aux JO de Sydney en 2000, le Tour d'Espagne en 1999 et ses deux titres de champion du monde en contre-la-montre (1999 et 2001), il ne sera pas ensuite à la hauteur des attentes suscitées par ses débuts prometteurs.

Formé dans l'ancienne Allemagne de l'Est, le natif de Rostock se laissera rapidement dépasser par ses ex-cès. Il est dans un premier temps

suspendu six mois en 2002 après une sortie en discothèque arrosée et agrémentée d'ecstasy.

L'année 2006, qui devait être sa dernière en tant que professionnel, se transformera en cauchemar : son nom apparaît dans l'affaire Puerto, un réseau de dopage sanguin présumé organisé autour du médecin espagnol Eufemiano Fuentes.

Il est exclu du Tour de France la veille du départ. En février 2007, il annonce sa retraite. Un an plus tard, il est convaincu de dopage par le Tribunal arbitral du sport et l'ensemble de ses résultats obtenus après mai 2005 sont annulés.

En 2013, après des années de dénégations, il finira finalement par reconnaître s'être dopé.

RUGBY

Walferdange va jouer en Allemagne

Après 28 ans passés à jouer dans le championnat national belge et les ligues belges francophones, les séniors de Walferdange s'orientent vers l'Allemagne. Ils participeront à la Regionalliga West dite Rheinland-Pfalz-Luxembourg. En plus de rejoindre l'autre club sénior le RC Luxembourg, la poule se complète donc des 4 clubs de Rheinland Pfalz, soit : RC Mainz, FSV Trier-Tarforst, SG Worms/Ludwigshafen, SG Hochspeyer. Les meilleurs joueront une place pour la Bundesliga 2 allemande.

Les féminines restent pour leur part pensionnaires de division 2 belge après avoir significativement recruté à l'intersaison grâce à l'effort des lycées qui ont intégré le rugby dans leurs activités sportives.

HANDBALL

À Tbilissi, les U18 commencent bien

La sélection nationale U18 s'est imposée vendredi à Tbilissi contre les Îles Féroé sur le score de 32-36 dans le cadre de l'EHF.

C'est son adversaire qui démarrait mieux puisqu'il mena au score en début de match (4-6 à la 12^e et 7-9 à la 19^e).

Mais les joueurs d'Adrian Stot reprirent les choses en main. Le score s'inversa (18-12 à la pause).

En seconde période, l'entraîneur a changé de dispositif et l'équipe a beaucoup défendu. Au final, les Luxembourgeois se sont imposés sur le score sans appel de 32-26 pour le Luxembourg qui lance donc parfaitement son tournoi européen.

Ce samedi (13 h), les U18 ont un rendez-vous, pas le moindre puisqu'il s'agit de la Macédoine, une nation qui figure parmi les meilleures du monde...

TENNIS DE TABLE

Sarah De Nutte et Eric Glod passent un tour

Sarah de Nutte et Eric Glod ont tous les deux participé avec succès à l'Open du Nigeria. Vendredi matin, la Luxembourgeoise a repoussé la Nigériane Alimot Ayinla. Après ce succès, Sarah de Nutte jouera la Chinoise Guo Yuan ce samedi à 12 h 30.

De son côté, Eric Glod a battu l'Indien Dani Mudit sur le score de 4-2. Eric Glod jouait vendredi son deuxième match contre le Français Joé Seyfried.

En double, Eric Glod et son partenaire italien Antonio Amato ont raté les quarts de finale. Ils affrontaient jeudi soir deux espoirs chinois (Jialiang Liu et Wang Shaobo).

De son côté, Sarah de Nutte et Suthasini Sawettabut affronteront ce samedi en fin de matinée les Chinoises Wang Shu et Wei Wensheng.

TRAIL

Weicherdange les attend

Ce dimanche après-midi sur le coup de 17 h 30 aura lieu la 3^e édition du Tower Power Trail à Weicherdange. Et on peut dire que les athlètes présents seront servis puisque les organisateurs ont prévu des distances de 5,5 km, 10 km et 19,5 km. À noter que des courses pour enfants seront aussi au programme.

EN ROUE LIBRE

Tour de Pologne : Michal Kwiatkowski enfin sacré chez lui

Le Polonais Michal Kwiatkowski (Sky) a remporté, vendredi, le Tour de Pologne cycliste, à l'issue de la 7^e et dernière étape de 136 km, en boucle autour de Bukowina Tatrzańska (sud), enlevée par le Britannique Simon Yates (MTS). «C'était un long chemin pour arriver à cette victoire parce que j'ai commencé mon aventure avec le Tour de Pologne déjà en 2012», a constaté Kwiatkowski dans une déclaration à la télévision publique polonaise.

Au classement général, Kwiatkowski, champion du monde en 2014 et champion de Pologne en titre, qui s'était emparé du maillot jaune il y a trois jours, a terminé devant Yates et le Français Thibaut Pinot (GFC), troisième.

La victoire finale de ce 75^e Tour de Pologne s'est jouée jusqu'à la fin de cette ultime étape, et à quelques secondes près, grâce notamment à une échappée solitaire de la dernière chance engagée par Yates, à onze kilomètres de l'arrivée, sur une route tout en ascensions et descentes raides et par un temps variable, entre soleil, pluie et vent.

7^e et dernière étape : 1. Simon Yates (GBR/MTS) les 136 km en 3 h 37'17"; 2. Thibaut Pinot (FRA/GFC) à 12"; 3. Davide Formolo (ITA/BOH) mt; 4. Sam Oomen (NED/SUN) 14"; 5. George Bennett (NZL/TLJ) mt

Classement général final : 1. Michal Kwiatkowski (POL/SKY) 24 h 23'54"; 2. Simon Yates (GBR/MTS) à 15"; 3. Thibaut Pinot (FRA/GFC) à 20"; 4. George Bennett (NZL/TLJ) à 24"; 5. Dylan Teuns (BEL/BMC) à 27".

DU LOURD À GLASGOW Il y aura quelques grands noms du cyclisme mondial, ce dimanche à Glasgow pour les championnats d'Europe de cyclisme sur route. On verra une très forte délégation belge (Greg van Avermaet, Wout Van Aert, Jasper Stuyven) mais également Peter Sagan (Slovaquie), John Degenkolb (Allemagne), Alexander Kristoff (Norvège) ou encore Elia Viviani (Italie).

LAURENT DIDIER, le Luxembourgeois de l'équipe Trek-Segafredo s'est échappé dans la troisième étape du Tour de l'Utah remportée au sprint par l'Américain Travis McCabe (UnitedHealthCare)

au terme des 188 kilomètres entre Antelope Island et Layton City. McCabe a devancé d'une demi-roue Jasper Philipsen (Hagens Berman Axeon) et le Colombien Edwin Avila (Israel Academy Cycling). Son compatriote Sepp Kuss (Lotto NL-Jumbo), 14^e, vainqueur de la deuxième étape mercredi à Payson City, reste leader au général. Michel Ries (Trek-Segafredo) a pris la 66^e place dans le même temps que le vainqueur. Au classement général, il reste 34^e à 10'49".

Laurent Didier a terminé 99^e à plus de trois minutes. Il est désormais 89^e du classement général.

LARRY VALVASORI (Differdange-Losch) a pris vendredi la 71^e place de la 8^e étape du Tour du Portugal remportée par l'Espagnol Vicente Garcia De Mateos (Aviludo). Le Luxembourgeois a concédé 10'17", ce qui le renvoie en 41^e position du classement général toujours mené par Raul Alarcon.

CARLOS BARBERO a remporté vendredi la 4^e étape du Tour de Burgos. L'Espagnol de l'équipe Movistar s'est imposé au sprint devant les